



ANAS - Aktiver Naturschutz und Artenschutz in Hockenheim und Umgebung

Beispiel: Wildbienen

Jeder kennt die „fleißigen“ Bienen als Honigproduzenten. Wenigen Menschen ist aber bewusst, welche große Bedeutung Honigbienen und andere Blütenbestäuber für die Natur und die weltweite Nahrungsmittelproduktion haben.

Einem UN-Bericht von 2011 zufolge, trug die Bestäubung durch Bienen und andere Insekten rund 153 Milliarden Euro oder rund 9,5 Prozent zum weltweiten Gesamtwert der Nahrungsmittelproduktion bei.

In einem Feldversuch stellte sich heraus, dass unter den bestäubenden Bienen 2/3 Wildbienen waren, auch in unmittelbarer Nähe zu Bienenstöcken mit Honigbienen.

Originalartikel zum Download (engl.):

http://www.unep.org/dewa/Portals/67/pdf/Global_Bee_Colony_Disorder_and_Threats.pdf

Am 26 Februar 2016 veröffentlichte der Weltrat für Biologische Vielfalt (IPBES) in Kuala Lumpur eine erste weltweite Bestandsaufnahme der Blütenbestäuber.

Erschreckendes Ergebnis: **Ein großer Teil der Blütenbestäuber ist vom Aussterben bedroht und damit droht der Natur und der weltweiten Nahrungsmittelproduktion ein riesiger Schaden.**

Blütenbestäuber in Zahlen:

- Es gibt 20.000 Arten von Wildbienen. Daneben leisten auch einige Arten von Schmetterlingen, Motten, Wespen, Käfer, Fledermäusen und anderen Wirbeltieren einen Beitrag zur Blütenbestäubung.
- 75 % der Weltnahrungsmittelerzeugung hängen zumindest teilweise von der Blütenbestäubung ab.
- Der Wert der jährlichen Weltnahrungsmittelerzeugung, der direkt durch Blütenbestäuber beeinflusst wird, beträgt 235 bis 577 Milliarden US-Dollar (210 bis 515 Milliarden €).
- In den letzten 50 Jahren hingen 300 % der Steigerung der Agrarproduktion von den Blütenbestäubern ab.
- Fast 90% der wilden Blütenpflanzen hängen zumindest teilweise von den Blütenbestäubern ab.
- 1,6 Millionen Tonnen Honig werden jährlich von der „Westlichen Honigbiene“ (*Apis mellifera*) produziert.
- 16,5 % der Wirbeltierarten unter den Blütenbestäubern sind vom weltweiten Aussterben bedroht.
- 40 % der wirbellosen Blütenbestäuberarten – insbesondere Bienen und Schmetterlinge – sind vom Aussterben bedroht.

Quelle: <http://www.ipbes.net/article/press-release-pollinators-vital-our-food-supply-under-threat>

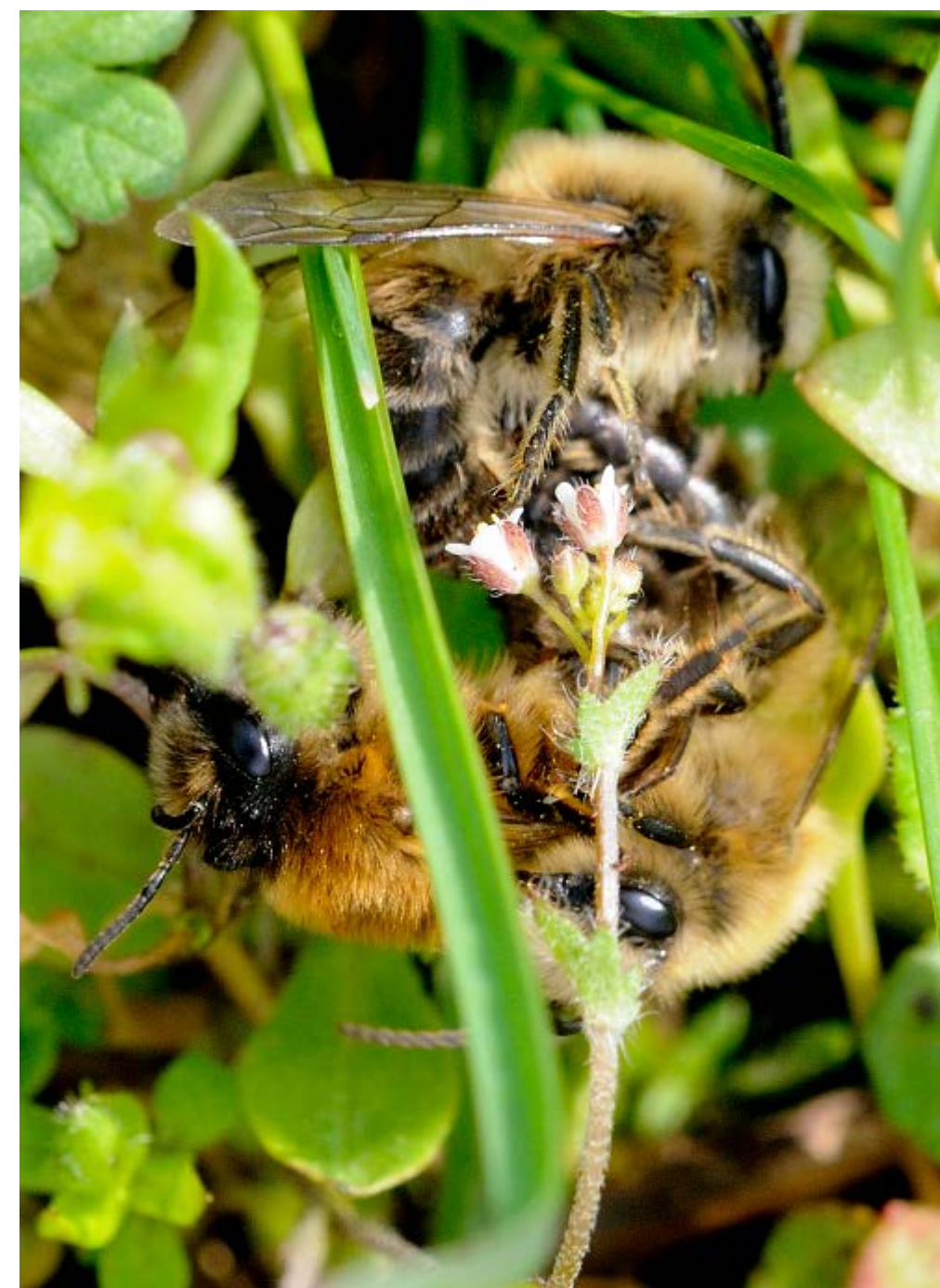
Wildbienen sind im Unterschied zu Honigbienen keine staatenbildenden Insekten sondern Solitärbienen.

Sie legen Ihre Eier zusammen mit Nahrungsvorräten in selbstgegrabene Löcher im Boden, in Sand- und Lehmwände oder in geeignete Löcher in Holz.

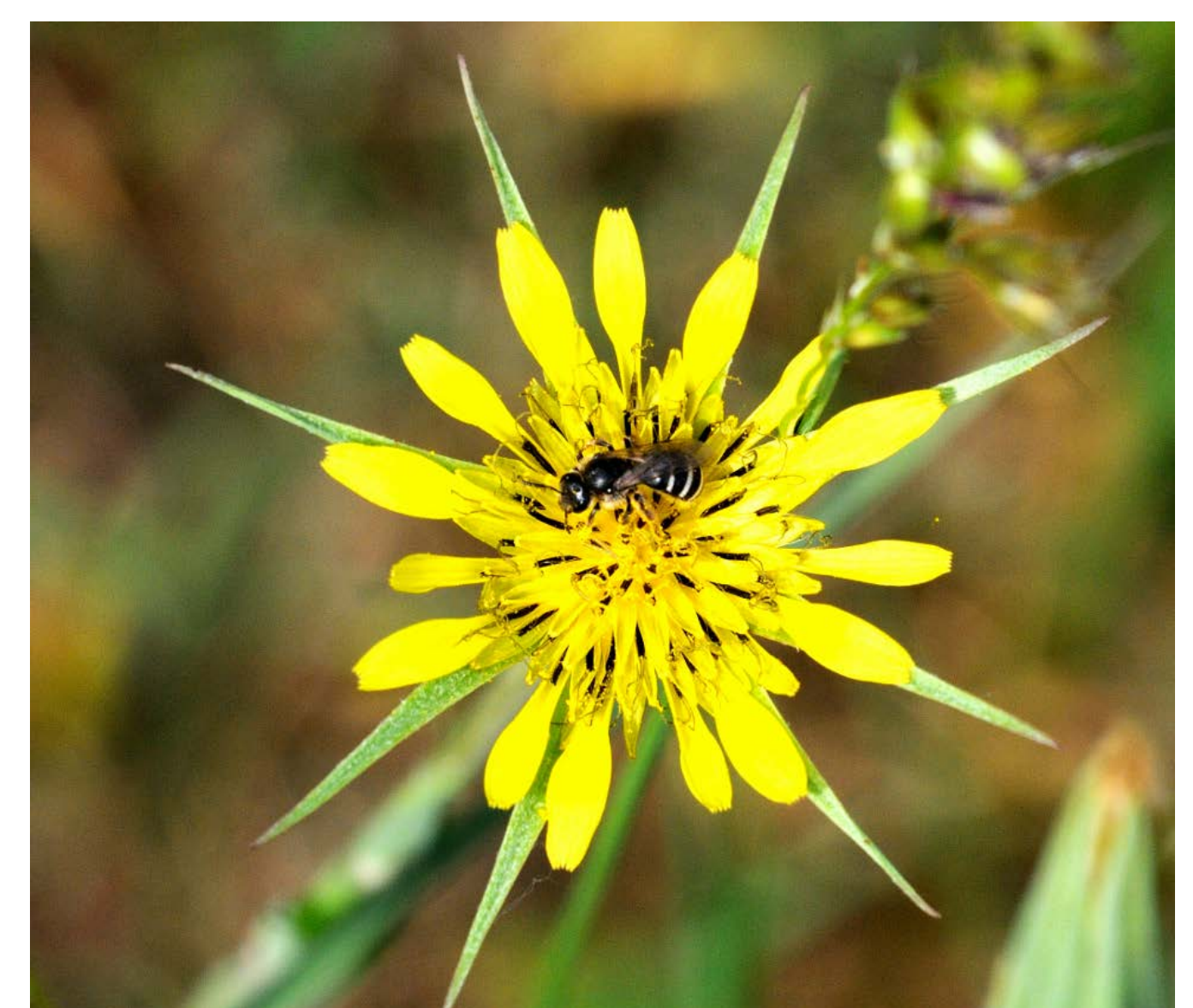
Wildbienen benötigen ausreichende Nahrungsquellen (Blüten) und offene Böden zur Anlage ihrer Nester.



Frühlings-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*) auf Sandboden, unten bei der Paarung - 06.04.2016 - Streuobstwiese Hockenheim © Armin Konrad



Die **Gehörnte Mauerbiene** (*Osmia cornuta*) (oben) legt ihre Eier in fertige Höhlen (z. B. Mauerritzen, gerne auch in künstlichen Nisthilfen). Die Nester bestehen aus bis zu 12 hintereinander liegenden Brutzellen. 06.04.2016 - Streuobstwiese Hockenheim © Armin Konrad



Die **Gemeine Löcherbiene** (*Heriades truncorum*), hier auf **Großem Bocksbart** (*Tragopogon dubius*), bevorzugt beim Nahrungssammeln Korbblütler. Die Nester werden in Totholz (Insektenfraßgänge) oder hohlen Stängeln (z. B. Brombeere) angelegt, aber auch in künstlichen Nisthilfen - 31.05.2015 - Streuobstwiese Hockenheim © Armin Konrad



Schüler bauen Insektenhotel:

Am 12. März 2015 montierten Schülerinnen und Schüler des NwT-Kurses 8d des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums auf der Streuobstwiese ein Insektenhotel, dessen Module sie zuvor im Werkraum der Schule geplant und gebaut hatten. Im Sommer 2016 sind viele der Löcher mit Bruten besetzt.

Künstliche Nisthilfen können kein Ersatz für geeignete Lebensraumbedingungen sein!

ANAS - eine Projektgruppe der